



Institut für Österreichische Geschichtsforschung
Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

EINLADUNG

zum 184. Institutsseminar
am Montag, dem 19. Oktober 2015, um 17 Uhr c.t.
im Hörsaal des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Prof. Dr. Reinhard Blänkner

(Europa-Universität Viadrina, Fakultät für Kulturwissenschaften,
Neuere Geschichte und Kulturgeschichte Frankfurt)

Auf der Suche nach Ordnung. Perspektiven auf eine intellektuelle Biografie Otto Brunners

Otto Brunner (1898–1982) gehört zu den schillerndsten Historikern des 20. Jahrhunderts. Sein wissenschaftliches Werk ist bis heute international ebenso einflussreich wie umstritten. Letzteres gilt vor allem für den Zusammenhang zwischen seinen wissenschaftlichen Problemstellungen und seinem völkisch-nationalsozialistischen Engagement bis 1945. Diese Fokussierung übersieht jedoch Brunners vor-nationalsozialistische Werkphase ebenso wie dessen post-totalitäre Alteuropa-Wende nach 1945. Vor diesem Hintergrund der mehrfachen Rahmenbrüche stellt sich die Frage nach einem möglichen verborgenen Knoten, der Brunners wissenschaftliches Gesamtwerk zusammenhält. Diese Frage ist Ausgangspunkt des Vortrags, der Brunners verschiedene Werkschichten im Rahmen einer zu skizzierenden intellektuellen Biografie darlegt.

Prof. Dr. Reinhard Blänkner studierte Geschichte, Soziologie und Politikwissenschaft in Göttingen. Promotion 1990, anschließend Forschungsprojekt am Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen. 1994/95 Research Fellow am Fernand-Braudel Center in Binghamton/Paris. Seit 1995 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Vergleichende Europäische Geschichte der Neuzeit an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). 2005 Habilitation und Privatdozentur. 2008–2010 Lehrstuhlvertretung Vergleichende Europäische Geschichte der Neuzeit in Frankfurt (Oder). Seit 2010 ebenda Professur für Neuere Geschichte und Kulturgeschichte.

Forschungsschwerpunkte: Theorie und historische Analyse institutioneller Mechanismen politisch-sozialer Ordnungen, insbesondere frühmoderne Staatlichkeit und Verfassungen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert; Neuständische Gesellschaft im langen 18. Jahrhundert; Historische Kulturwissenschaften im Zeichen der Globalisierung; Geschichtstheorie.

Univ.-Prof. Dr. Thomas Winkelbauer
Institutsdirektor

Gäste sind herzlich willkommen!